

Titel der Drucksache:

**Grünachse östlicher Flutgraben - Promenade
und Radring**

Drucksache

1914/25

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	28.08.2025	öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	17.09.2025	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die 2017 vom Stadtrat bestätigte „Weiterführende Untersuchung“ für den östlichen Flutgraben-Radring (Drucksache 2643/16) zu aktualisieren. Ziel soll weiterhin die Schaffung einer Promenade am Flutgraben als naturnahen Erholungsraum für Fußgänger in der Stadt, sowie eine durchgängige Wegeachse von Hochheim bis Gispersleben für den Radverkehr sein. Zu aktualisieren sind insbesondere:

- Weiterentwicklungen des Planungsstandes seit dem 14.06.2017,
- Finanzbedarfe für eine Umsetzung nach heutigem Stand,
- Erwartete Anteile, um den Finanzbedarf mittels laufender Förderprogramme des Landes und des Bundes zu bezuschussen
- Der zeitliche Horizont zum Abschluss der Planungen
- Welche Neuerungen seit 2017 die Planung erleichtern (hier v.a. aus Sicht des Hochwasserschutzes, bspw. durch das Regenüberlaufbecken Müfflingstr.)

02

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu evaluieren, welche Entlastungseffekte in der Innenstadt erwartet werden, wenn der östlichen Flutgraben-Radring realisiert wird. Hier sind insbesondere in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verkehrswege von Interesse, beispielsweise die Bahnhofstraße, der Anger und die Michaelisstraße. Maßgeblich ist die erwartete Zahl Radfahrer pro Tag. Ebenfalls zu evaluieren ist die erwartete Verfügbarkeit, bzw. Häufigkeit wetterbedingter Sperrungen des östlichen Flutgraben-Radrings.

03

Die Ergebnisse aus den Beschlusspunkten 01 und 02 sind dem zuständigen Ausschuss bis Ende 4. Quartal 2025 vorzulegen.

13.08.2025, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling ☐ Nein ☐ Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen ☐ Nein ☐ Ja → ↓	Nutzen/Einsparung ☐ Nein ☐ Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt ☐ Nein ☐ Ja	Gesamtkosten EUR			
↓				
	2025	2026	2027	2028
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
☐ Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

☒ Ja
 ☐ Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Durch die Vervollständigung des Geh-/Radweges entlang des Flutgrabens von Hochheim nach Gispersleben in Gestalt einer Promenade werden nicht nur verkehrliche Nutzungskonflikte größtenteils kreuzungsfrei gelöst, sondern auch ein naturnaher und hitzeresilienter Aufenthalts- und Erholungsraum im Stadtzentrum geschaffen. Für die Anpassung an zukünftige Hitzesommer braucht Erfurt kühle Rückzugsräume. Da liegt es nahe, die durch das Fließwasser entlang des Flutgrabens bedingte Temperaturdifferenz zu nutzen und den Erfurterinnen und Erfurtern leicht zugänglich zu machen. Die Wegeführung entlang des Flutgrabens bietet dem Fuß- und Radverkehr die Möglichkeit, auf dem Abschnitt zwischen Schmidtstedter Knoten und Talknoten an heißen Tagen der Hitze in der Innenstadt zu entfliehen. Zudem muss Erfurt darauf reagieren, dass der Anteil des Radverkehrs wächst. Während die wichtigsten Radachsen einen guten Ausbaustand erreicht haben und das Verkehrsaufkommen von bis zu 2500 Radfahrern pro Tag (Zählstelle Gera-Radweg) bewältigen können, kommt es in den engen Innenstadtbereichen zu Nutzungskonflikten zwischen Rad- und Fußverkehr. Trotz Maßnahmen zur Verkehrslenkung durchqueren viele Radfahrer die Innenstadt über die stark belasteten Achsen Bahnhofstraße, Anger und Michaelisstraße. Mit der Entscheidung zur Planung des östlichen Flutgraben-Radwegs leitete der Stadtrat 2017 die Entwicklung einer leistungsfähigen Umgehung der Innenstadt ein, um Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr in der besonders zu schützenden Begegnungszone zu verringern und eine zusätzliche barrierefreien Wegebeziehung für Spaziergänger und Freizeitradler zu schaffen. Für Auto und Rad muss gleichermaßen gelten: Jeder nicht notwendige Verkehr muss außen um die Innenstadt herumgeleitet werden. Ein 2017 vorgebrachtes Argument gegen den

Flutgraben-Radring war die Sorge vor unzureichendem Hochwasserschutz vor allem bei Starkregen-Ereignissen. Kritiker beklagten, dass bauliche Anlagen des Radwegs den Abflussquerschnitt des Flutgrabens verringern würden. Heute, acht Jahre später, sind die Arbeiten am neuen Regenrückhaltebecken am Schmidtstedter Knoten fast abgeschlossen. Dadurch wird der Hochwasserschutz des Flutgrabens erheblich verbessert. Auch aus den Erfahrungen des „Dreisam-Radwegs“ in Freiburg kann Erfurt schließen, dass ein ufernaher Fuß- und Radweg mit installierten Sitzmöbeln den Abfluss bei Hochwasser nicht beeinträchtigt. Daher fordern wir, die bereits 2017 vom Stadtrat beschlossene Planung fortzusetzen.
